

„ROVARTANI LAPOK“

XXIII. Band.

September—Dezember 1916.

9—12. Heft.

S. 125. — *E. Csiki*: Coleopteren aus Sibirien und der Mongolei. — Verf. zählt jene Arten und deren Fundorte auf, die Herr Prof. A. SCHULTZ anlässlich einer Reise im Sommer 1913 durch Sibirien und in der Mongolei sammelte. Die kleine Ausbeute lieferte ausser bemerkenswerten Daten zur Verbreitung einiger Arten, auch einige Neuheiten. Die Liste der Arten, sowie die Diagnosen sind im ungarischen Text einzusehen.

S. 128. — *Dr. Z. Szilády*: Die systematische Stellung der Flöhe. — Bezugnehmend auf den Artikel von DR. PONGRÁCZ: Über die systematische Stellung der Puliciden und Neuropteren (siehe Seite 36 und 66 dieses Bandes) aus welchem hervorgeht, dass die Puliciden gegenüber Klapálek in keiner näheren Beziehung zu den Neuropteren stehen und dass deren Stellung bei den Dipteren (cf. Heymons) aufrecht zu halten ist, — verweist Verf. auf die neueren Entdeckungen, welche die Klüfte die noch zwischen den Dipteren und Puliciden tagen zu überbrücken berufen sind. BRUES, ENDERLEIN und DAHL beschrieben solche Formen, welche als Übergangsstufen betrachtet werden können. Es ist zu erwarten, dass das Studium der verborgen lebenden Dipteren noch viele Entdeckungen bringen wird, welche die Klärung der Dipteren-Puliciden Verwandtschaft von Schritt zu Schritt näher bringen wird.

S. 130. — *Gy. Kadocsa*: Die Lebensweise und Bekämpfung des Getreidehähnchens (*Lema melanopus* L.) IV. (Schluss). — Die Bekämpfung kann erfolgen: a) durch Abfangen der Käfer im Frühjahr und b) durch Bespritzen der von Larven befallenen Stellen. Zur Bespritzung benützte man seit dem Jahre 1892 die 2%ige Lösung von Thanaton, d. h. den hier in Ungarn gewonnenen Tabaklaugenextrakt. Solange der Nikotininhalt des Thanatons 14.5% war, wurde dieses Mittel mit besonders gutem Erfolg angewendet. Das jetzt käufliche Thanaton hat aber nur 4—6% Nikotininhalt, konnte also in obiger Menge angewendet, seine insektentödtende Wirkung nicht zur Geltung bringen.

Anlässlich der neueren Versuche bewährten sich zwischen den ausprobierten Mitteln als *Lema*-tödtend die folgenden: Nikotinsulfat, Thanaton und Klorbarium. Nikotinsulfat und Thanaton wirken am besten, wenn die auf 1 Hl. Wasser gerechnete Menge dieser Mittel 250—300 gr. reines Nikotin enthält. Vom Nikotinsulfat sind also zwei Flaschen (à 133 gr. Nikotin) genügend, vom Thanaton benötigt man

nach dessen Nikotininhalt mehr oder weniger Kilogramme. Das Klorbarium ist in einer 4%-igen Lösung zu benützen. Um ein dauerndes Anhaften des angetrockneten Klorbariums zu sichern, müssen der fertigen 4%-igen Lösung noch 4% Melasse zugegeben werden. Von den drei genannten Mitteln hat das Klorbarium schwächste Wirkung. Die mit dem Klorbarium ausgeführten Versuche gaben nicht überall den gewünschten Erfolg.

S. 144. — **E. Dudich**: Neuere Beiträge zur Käferfauna von Nagysalló. — Verfasser veröffentlicht anschliessend an die Aufzählung auf Seite 67 des vorjährigen Bandes (1915) diese Zeitschrift noch weitere Arten aus der Umgebung von Nagysalló (Komitat Bars, Ungarn).

S. 149. — **E. Csiki**: Sammelausflug in das Aranyos-Thal. — Verfasser besuchte im Jahre 1915 und 1916 die siebenbürgische Seite des Bihar-Gebirges und schildert die Sammeltour im Aranyos-Thal, wobei verschiedene Höhlen des Gebietes besucht wurden.

S. 157. — **Dr. E. Pásziczky**: Vier Wochen im Vratnathal. — Verfasser verbrachte im Juli 1916 vier Wochen im Vratnathal (Komitat Trencsén), welches durch die höchsten Berge des Komitates (Kis-Kriván, Rosudecz) begrenzt wird. Trotz des vielen Regenwetters sammelte Verfasser sehr ausgiebig und konnte 48 für das Komitat und 12 für ganz Ungarn neue Lepidopteren feststellen. Die gesammelten und beobachteten Lepidopteren, Coleopteren, Neuropteren und Orthopteren werden aufgezählt (siehe den betreffenden ungarischen Text).

Kleine Mitteilungen.

S. 163. — **Dr. R. Streda**: Die Lebensverhältnisse des Puppenräubers (*Calosoma sycophanta* L.) — Verfasser bespricht die Lebensverhältnisse dieses nützlichen Käfers nach den Beobachtungen von A. F. BURGESS in den Vereinigten Staaten von Nordamerika und DR. G. HOLSTE, nachdem diese bisher nur in allgemeinen Zügen bekannt waren.

Literatur.

S. 167—170. — Es werden Arbeiten von PROF. F. STEIN, DR. C. FR. ROEWER, H. FRUHSTORFER und der III. Band von SEITZ. Die Gross-Schmetterlinge der Erde (palaarktische Noctuiden) und Band V. von REITTER'S Fauna Germanica besprochen.

Vereinsangelegenheiten.

S. 170—174. — Bericht über die Ausschusssitzungen vom 19. Mai, 14. Juli, 21. Oktober, 18. November und 16. Dezember, sowie über die 48—51. ordentliche Sitzung. In letzteren Sitzungen wurden folgende Vorträge gehalten:

48. Sitzung, 19. V. 1916. — DR. A. PONGRÁCZ: Das Artkriterium der Insekten. — DR. Á. HORVÁTH: *Aphelocheirus aestivalis* aus der Donau nächst Budapest. — DR. J. SZABÓ-PATAY: Neuere Beobachtungen über die Lebensweise der *Myrmecophila acervorum*.

49. Sitzung, 21. X. 1916. — GY. KADOCSA: Neuere Züchtungen (*Galleria mellonella*, *Endrosis lacteella*).

50. Sitzung, 18. XI. 1916. — DR. G. HORVÁTH: Über den Sexualdimorphismus der Hemipteren. — J. GYÖRFFY: Über die in Neuguinea heimischen Arten der Gattung *Chalcocybeus*. — DR. K. KERTÉSZ: Über einige interessante Formen der Gattung *Platystoma*.

51. Sitzung, 16. XII. 1916. — DR. G. KÖNTZEI: Lepidopterologische Sammelverhältnisse im Retyezát-Gebirge. — J. JABLONOWSKI: Eine von *Cerataphis*-Schildläusen befallene *Kentia*-Palme. — N. TOMOLA: Über Akklimatisierung ausländischer Seidenspinner. (Es gelang Vortragendem im Ofner, beziehungsweise Piliser-Gebirge *Dactyoploca japonica* BTLR. seit einigen Jahren zu akklimatisieren. Diese Art ist dort nun schon zu sammeln und zeigt 3 ♂, 3 ♀ welche aus im freien vorgefundenen Kokons stammen. Die Einführung anderer Arten wie *Samia Cynthia* ab. *Walkeri*, *Rhodinia fugax*, *Actias Selene* und ab. *mandschurica*, *Antherea Pernyi* gelang nicht, da diese in Ameisen, Wespen, Hummeln, Spechten und Meisen viele Feinde haben und auch die klimatischen Verhältnisse ihnen nicht entsprechen.)